

## **Praktische Schritte:**

- > Gott ist die Quelle all dessen, was Du brauchst! Frag IHN zuerst!
- > Dicht hinter Jesus ist Windschatten!
- > Sei tief verwurzelt (!) im Wort Gottes. Das Wort Gottes ist das Fundament Deines Glaubens! -> Vorrat für schlechte Zeiten anlegen!
- > Verheißungen: eigne sie Dir an! (**Claim** the promise!)
- > Sei demütig vor Deinem Gott.
- > Sei dankbar in allen Situationen! Ja, ich weiß, das ist schwer!
- > Bitte Gott um Weisheit und Glauben!
- > Achte auf Deinen Lebensstil. (Gott wohlgefällig / mit Gott leben)
- > Stärke Dein geistl. Leben durch Bibelstudium, damit es ein Teil von Dir wird.
- > Strecke Dich nach „mehr von Gott“ aus!
- > Laß Lobpreis einen wichtigen Bestandteil Deines Gebetslebens werden!  
“Loben zieht nach oben, danken schützt vor Wanken!”
- > Vertraue auf **Gottes** Möglichkeiten in Deinem Leben!
- > Sei lebhaft verbunden mit Deinem himml. Vater; lerne von Jesus!
- > Zweierschaft, Gebetspartner suchen

Bleibe nicht in den „Lowlands“, sondern habe den Mut, mit Gott „Berge“ zu erklimmen (aus dem Nebel des Alltags raus!) -> **Jahr der Stille!** -> Schaff Dir Freiräume, Gott -dem Vater- zu begegnen...

Bete so, daß es kein betteln oder jammern ist, sondern danke im Glauben für das, was Du (noch) nicht siehst (gemäß Hebr. 11,1+2)

**Georg Müller:** *„Der Beginn von Angst ist das Ende von Glauben! Aber der Beginn von Glauben ist das Ende von Angst und Sorge!“*

Gott räumt nicht einfach auf unserem Lebensweg schon mehrere Kilometer vor uns die Hindernisse aus dem Weg, damit wir „easy going“ haben. Er wartet, bis wir ein Hindernis erreichen, wartet auf unser Gebet und hilft uns dann!

Das mehrt unseren Glauben; das erst läßt uns Verheißungen aneignen!

**Investiere** Zeit in Zeit mit Gott! Bringe das bisschen Glauben das Du hast zur „Himmelsbank“ und laß es dort „Zinsen“ tragen. Verbinde Deinen Glauben mit Gottes Möglichkeiten (und Seinem Vertrauen in Dich!) und mit dem Wort Gottes, sodaß daraus ein starkes geflochtenes Seil wird, das tragfähig ist!

## **Zum Schluß:**

*„Für mich ist das Gebet so etwas wie ein Haken, den ich in den Himmel werfe. Habe ich erst ein paar davon dort oben festgemacht, dann kann ich daran schaukeln, wenn mir jemand die Welt unter den Füßen wegzieht!“*